

Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat Weimar

Datum: 04.04.2018, 14.30 Uhr
Ort: Cafeteria der Stadtverwaltung Weimar, Schwanseestraße 17
anwesend: 10 Mitglieder und Stellvertreter sowie 3 Gäste, u. a. Polizeidirektor Ralf Kirsten und Ute Böhnki, Seniorenbeauftragte WE)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle März 2018
3. Gespräch mit Herrn Kirsten (Polizeiinspektion Weimar)
4. Sonstiges

zu 1.

Die Sitzung wurde von der stellvertretenden Beiratsvorsitzenden, Brigitte Burckhardt, geleitet.

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

zu 2.

Das Protokoll der März-Sitzung wurde einstimmig bestätigt.

zu 3.

Der Leiter der Polizeiinspektion Weimar, Polizeidirektor Ralf Kirsten, stellte der Gesprächsrunde eine Reihe von Fakten aus dem Alltag seiner Dienststelle vor.

- Er selbst, von seiner ursprünglichen beruflichen Entwicklung her Kriminalist, war als Leiter der Weimarer Polizeiinspektion zunächst von September 1998 bis 2003 tätig. Nach einer anderen leitenden Tätigkeit im höheren Polizeidienst kehrte Kirsten zum 1. Januar 2009 als Inspektionschef zurück.
- Was die personelle Ausstattung der Polizeidienststelle anbetrifft, so sei diese nominell gut. Doch fehle es aufgrund der Abordnungen zum Studium, von Schwangerschaften und Babyjahr sowie mittel- und langfristig erkrankten Kollegen oft genug an Personal. Hinzu kommt der Altersdurchschnitt. Da komme es gelegentlich vor, „dass die zweiköpfige Streifenwagenbesatzung schon mal locker 100 Lebensjahre verkörpert.“ Der Erfolg lässt sich gut absehen, wenn die Beiden dann per pedes Straftäter verfolgen.
Zweistellige Fehlzahlen zum alltäglichen Dienstantritt sind oft vorprogrammiert, Personalersatz ist dann jedoch schwerlich zu beschaffen.
- Zur Polizeiinspektion Weimar gehören drei Dienststellen, In Weimar der Inspektionssitz Am Kirschberg und die Stadtwache im Markt 13 sowie die Polizeistation Bad Berka. Der Einzugsbereich erstreckt sich über das Weimarer Stadtgebiet und den Landkreis Weimar, wie er bis 1994 bestanden hatte. Das Areal umfasst so knapp 600 Quadratkilometer mit sehr differenzierter Bevölkerungsdichte. Die längsten Straßenverbindungen erstrecken sich in Nord-Süd-Richtung von Buttstedt nach Neckeroda über knapp 50 Kilometer und in Ost-West-Richtung von Großschwabhausen nach Klettbach über 30 Kilometer. Das beeinflusst freilich die zeitlichen Möglichkeiten bei dringenden Einsätzen. Das bedeutet einen hohen logistischen Aufwand.

- Dreh- und Angelpunkt des Gesprächs bildeten natürlich Straftaten, von denen Senioren und Behinderte betroffen sind. Dabei stellte Kirsten auf Nachfrage fest, dass er mit keinen Zahlen der Kriminalitätsoffer aufwarten kann, wohl aber mit der statistisch erfassten Anzahl von Straftaten. Die belaufen sich im Bereich der Inspektion Weimar zwischen 6000 und 6500 pro Jahr, wobei auf das Weimarer Stadtgebiet etwa 4000 bis 5000 Straftaten aller Art entfallen.
- Der Polizeidirektor nannte eine Reihe von Beispielen für Straftaten gegenüber Senioren und Behinderten, wie sie leider auch in Weimar und Umgebung geschehen.
 - So fallen leider noch sehr viele Personen auf den so genannten Enkel-Trick herein. Wer einen Anruf mit der Aufforderung erhält, er solle doch mal erraten, wer da mit ihm spricht, der sollte, wenn überhaupt, erst einmal mit falschen Namen aufwarten. Ein tatsächlicher Verwandter wird sich dann zu erkennen geben. Und wer den falschen Namen bestätigt, handelt sicherlich arglistig.
 - Oftmals melden sich angebliche Monteure der Strom-, Gas- oder Wasserver- bzw. -entsorgung und begehren Einlass in die Wohnung eines Betroffenen, um Betrugs- oder Diebstahl-Handlungen vorzubereiten oder zu begehen. Angebliche Kontrollen von Gas-, Strom- oder Wasseruhren werden in der Regel schriftlich von den Versorgungsunternehmen angekündigt. Ansonsten sollte man solchen unangemeldeten Monteuren erst nach telefonischer Rücksprache mit dem Versorgungsunternehmen Einlass gewähren. Eine sichere Möglichkeit: Anruf bei der Polizei.
 - Ein weiteres arglistiges Beispiel ist die so genannte Dating-Masche, die angebliche Vermittlung von Partnern für Personen, die einsam leben.
 - Schließlich kam Direktor Kirsten auch darauf zu sprechen, dass oftmals der Alltag von Körper- und Sinnesbehinderten ausspioniert wird, um dann – oftmals unter dem Vorwand helfen zu wollen – diese Personen zu bestehlen.
- Zum angefragten Anteil der Straftaten bzw. -täter nach Nationalitäten konstatierte der Polizei-Direktor, dass zumindest im Inspektionsbereich Weimar der Anteil an Nationalitäten wohl adäquat dem einheimischen Straftäteranteil sei. Was die Altersgruppen anbetrifft, so gibt es in allen Altersgruppen Personen, die eine kriminelle Energie ausleben, sich Straftaten zu Schulden kommen lassen. Allerdings beträgt der Anteil von Straftätern im Alter ab 60. Lebensjahr etwa 8 Prozent.
- Bezugnehmend auf die personelle Besetzung erwähnte Kirsten, dass es ja in der Vergangenheit einen großen Aderlass bei den Landesbediensteten, eben auch bei der Polizei gab. Momentan stehen die Lehrer im Fokus der Öffentlichkeit, und es sei zu hoffen, dass da auch Spürbares geschieht und das Anliegen der Investition Bildung nicht in Absichtserklärungen stecken bleibt. Wennschon Landesdienst wie Erziehung und Polizei keine Warenwertschöpfung darstellt müsste jedoch u. a. auch geklärt werden, was es den Politikern, ja der gesamten Gesellschaft wert ist, u. a. in Sicherheit zu leben und in Sicherheit Warenwerte zu schöpfen.
- Elke Heisler stellte drei Fragen, die ihr - so betonte sie es - in ihrem Umfeld aufgetragen wurde.
 - In welchem Umfang veränderte sich mit der Zunahme von Flüchtlingen das gesellschaftliche Klima? Ralf Kirsten verwies auf zwei Aspekte: Zum einen gebe ja gelegentlich fremdenfeindliche Aktionen, die hinlänglich auch durch Presseveröffentlichung bekannt werden. Zum anderen je-

doch gibt es auch fremdenfeindliche Aktionen zwischen den Ethnien, die natürlich ebenso zu unterbinden sind. Dabei schwang unausgesprochen mit, dass es sich bei Fremdenfeindlichkeiten sehr oft um Missgunst, Neid, handelt.

- In einer weiteren Frage erörterte sie die Tatsache, dass oftmals selbst in flagranti festgenommene Straftäter selbst bei Wiederholungs- oder schweren Taten kurz darauf wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Dazu gab Ralf Kirsten zu bedenken, dass in diesen Fällen die Polizei lediglich als Ermittlungsbehörde fungiert. Herr der Verfahren ist immer wieder der Staatsanwalt.

Insofern besteht auch ein Weisungsrecht gegenüber der Polizei.

Der Polizei ist es lediglich möglich, bei dringendem Tatverdacht Platzverweise auszusprechen, als Mittel der Gefahrenabwehr. Das geschieht dann u. a. bei tätlichen Auseinandersetzungen.

- Wie geht die Polizei mit den so genannten Reichsbürgern um? Ralf Kirsten nannte als Möglichkeit die Festnahme zur Feststellung der jeweiligen Person, ebenso Ordnungsstrafen und / oder Anzeigen bei der Vorlage von falschen Personaldokumenten (etwa Reichsausweis/Reichskarte).

- Siegbert Weh, Gast der Beiratssitzung, wandte sich mit zwei Fragen an den Inspektionsleiter:

- Wie verhält es sich mit dem Besitz von feststehenden und Klapp-Messern? In wie fern unterliegen sie den Waffengesetzen? - Der öffentliche Umgang mit solchen Messern, die auch als Stichwaffen geeignet sind, ist verboten, der Besitz strafbar. Messer sind lediglich als Taschenmesser mit Klingenslänge bis 8 cm. gestattet.

- Die zweite Frage betraf Herrn Wehs Sorge mit offenen Schrankenanlagen der Bahn, so am Schienenstrang der Bad-Berkaer-Bahnlinie in Obergrunstedt. – Abgesehen davon, dass die Polizei am Bestehen solcher offenen Bahnübergänge nur schwerlich etwas ändern kann, handelt es sich da um die Verantwortung des Bahnträgers und der Landesregierung. Zudem ist am genannten Ort die Geschwindigkeit auf 10 km/h minimiert. Bislang gab es dort auch noch keinen Unfall. Sowohl Fußgänger als auch Fahrzeugführer – dazu gehören ebenso die Lokführer – müssen sich auf die Situation dort einstellen und damit arrangieren.

- Helga Weigelt kritisierte eine für sie spürbare sprachliche Verrohung auch bei der Polizei. Ralf Kirsten betonte, dass er sehr darauf bedacht ist, dass sich die Polizisten in der Öffentlichkeit den Bürgern gegenüber höflich und sachlich zugleich artikulieren. Der private Dialog der Polizisten untereinander sei ebenso geregelt, doch auf den privaten Umgang miteinander kann auch der Vorgesetzte nur sehr bedingt Einfluss nehmen.

Auch könne der Polizeidirektor Frau Weigelts Beobachtung so nicht teilen, dass Polizisten ihre Zigarettenkippen einfach auf die Straße bzw. den Bürgersteig werfen.

- Günter Zimmermann fragte, wie sich die Tätigkeit der Kontaktbereichsbeamten (KOBs) auswirkt. Der Inspektionsleiter sieht diese Polizeitätigkeit als wirksam an. Vieles, lässt sich nach seiner Erfahrung vor allem in den Ortsteilen und ländlichen Gebieten durch die Tätigkeit der KOBs besser und vor allem schneller regeln als mit dem großen Polizeiapparat.
- Ute Böhnki kam auf die unterschiedlichen politischen Ansichten auch bei den Polizisten zu sprechen und fragte, wie sich das auf den Dient auswirkt. Kurz

und bündig die Antwort: Polizisten haben natürlich auch ein Recht darauf, privat einer Partei zu folgen. Im Dienst jedoch gilt das Neutralitätsgebot. Da muss eben mancher Polizist auch seinen Dienst ordnungsgemäß versehen, wenn etwa eine Gruppe, mit der er persönlich die politische Anschauung teilt, unerlaubt, gar strafbare Handlungen begeht.

- Auch wenn die Polizei lediglich über Straftäterdateien verfügt, so ist es doch auch wichtig, die Opfer von Straftaten im Fokus zu behalten. So bemerkte abschließend der Leiter der PI Weimar, dass zumindest betroffenen Opfern von Straftaten die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu Opferorganisationen wie der Weiße Ring, zu Frauenhäusern oder auch zum Bündnis gegen Rechts empfohlen wird.

Brigitte Burckhardt bedankte sich bei Polizei-Direktor Kirsten für die Gesprächsmöglichkeit.

zu 4.

Die nächste Sitzung des Kommunalen Seniorenbeirates wird am Mittwoch, dem 2. Mai 2018, um 14. 30 Uhr in der Cafeteria der Stadtverwaltung stattfinden. Vorgesehen ist ein Gespräch mit einem Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen.

f.d.R. Ulrich Oertel